

## Edito

Keiner von uns, der von Landwirtschaft und Viehzucht lebt, wird diesen Sommer 2018 so schnell vergessen. Die Hitzewelle und die Dürre haben sowohl die Arbeit der Böden und die Ernten, als auch die Pflege der Tiere schwer getroffen. Intensives Tränken, Zufuhr von Proteinen und Fasern, um das fehlende Gras zu ergänzen, Hitzestress und destabilisierte Milchproduktion, ... Dann eine willkommene Unterstützung: das KMI hat den außergewöhnlichen Charakter der Dürre für die gesamte Wallonie anerkannt, wodurch sich die Möglichkeit einer Entschädigung seitens des Fonds für Landwirtschaftliche Naturkatastrophen bietet. Bei der ARSIA konnten unsere Pathologen weder im Autopsiesaal, noch in der veterinärmedizinischen Diagnostik, besondere Konsequenzen feststellen. Es gab sogar weniger Fälle von Egel, als in den Vorjahren zur gleichen Zeit, obwohl unter solchen klimatischen Bedingungen, die Gefahr besteht, dass die Tiere sich bei der Wassersuche in Tümpeln und Wasserstellen – die Hauptquartiere der Schlammschnecken - infizieren. Unsere Tierärzte möchten Sie jedoch auf die Haemonchose aufmerksam machen, die, unter den zahlreichen Wurmkrankheiten der kleinen Wiederkäuer, eine der heimtückischsten ist. Da der Dürre ein warmes und feuchtes Frühjahr vorausging, befürchten sie einen möglichen Höhepunkt von akuten Haemonchosen, infolge des Endes des « Hypobiose » - Zustands, der einzigen Form des Überlebens der Larven während Dürrezeiten. Die sommerlichen Symptome des Weide-Parasitismus könnten somit in der Nachsaison auftreten.

Anschließend endet dieser « schöne » Sommer mit dem angekündigten und gefürchteten Eintreffen der Blauzungkrankheit (BT) und der Afrikanischen Schweinepest (ASP) auf unserem Gebiet.

Die tropische Hitze, die in ganz Europa herrschte, hat das Vorkommen von Stechmücken, Bremsen und anderen Stechnitzen - Vektoren von Krankheiten, wie die BT - begünstigt. Angesichts der Ausbreitung der Seuchenherde in Frankreich, haben die Behörden am 1. Januar 2018 beschlossen, das gesamte Territorium als « Sperrgebiet » für die BT einzurichten. Daher bestehen keine Einschränkungen mehr für die Bewegungen von Wiederkäuern ... Aber bei uns ist die Lage ganz anders, aufgrund des Programms der erhöhten Wachsamkeit angesichts der BT, welches die FASNK durchführt: jedes, in Frankreich angekaufte Rind, wird bei seiner Ankunft getestet. Schlechte Karten für einige wallonische Importeure: Anfang August wurden mehrere französische Rinder bei ihrer Ankunft im Betrieb, positiv auf die BT (Serotyp 8) nachgewiesen. Vor Ort wurden Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Aufgrund des zunehmenden Infektionsdrucks, hält die FASNK an der Empfehlung fest, die Tiere zu impfen und größte Vorsicht bei den Verbringungen von Tieren aus Sperrgebieten walten zu lassen.

Dank der hohen Gesundheitsüberwachung, die sowohl auf regionaler, als auch auf föderaler Ebene eingeführt wurde und in einem gemeinsamen und effizienten Rahmen, konnte die ASP rasch bei zwei verdächtigen Wildschweinen identifiziert werden. Bei den Wildtieren wurden sofort Bekämpfungsmaßnahmen eingeführt, in den Schweinezuchtbetrieben Präventionsmaßnahmen. Bis jetzt müssen wir jedoch, angesichts der Virulenz des Virus und der extremen Ansteckungsgefahr, das Schlimmste befürchten. Jedes verdächtige Schwein (oder Wildschwein) muss der FASNK gemeldet und untersucht werden.

Die ARSIA beschäftigt sich ihrerseits mit der Besoitiose (Anmerkung der Redaktion: wie bereits in unserer Juli-Ausgabe ausgiebig erläutert), indem sie eine Aktion der gemeinsamen Wachsamkeit durchführt, sprich, ein systematischer Test, der an jedem Rind durchgeführt wird, dass aus einer Risikozone importiert wird, also aus Frankreich, Spanien, Portugal, Schweiz oder Italien. Die tatsächliche Einfuhr der BT ist in jedem Fall ein erbauliches Beispiel für das Risiko, gleichzeitig mit einem Rind, eine Krankheit zu kaufen. Wussten Sie, dass in 7 von 10 Fällen, der IBR-freie Status im Zusammenhang mit dem Viehhandel verloren geht!? Dass Krankheiten, wie die Paratuberkulose, die Neosporose, die Mykoplasmaose, die Salmonellose, das Q-Fieber, die Leptospirose, ... es verdienen, angesichts ihrer gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Tier und den Bestand, bei der Einfuhr getestet zu werden? Unser Kit Ankauf ermöglicht dies zu einem vernünftigen Preis. Besuchen Sie unsere Internetseite und erfahren Sie mehr.

Auf Seite 3 dieser Ausgabe finden die Halter von Geflügel und Kaninchen detaillierte Erklärungen zur neuen Verordnung bezüglich der Rückverfolgbarkeit. Zusätzliche Zwänge für einen Teil der Geflügel- und Kaninchenzüchter ... aber die Rückverfolgbarkeit ist, unabhängig von der betroffenen Tierart, ein integraler Teil jedes Prozesses kollektiver Wachsamkeit und Prävention, im Interesse aller, sowohl der Produzenten, als auch der Verbraucher. Unser Aufruf, massiv an der « Biobank » teilzunehmen ... geht auch in diese Richtung; nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie auf Seite 4! Angenehme Lektüre Ihnen allen

Jean Detiffe, Präsident der Arsia

## Aktivitäten der ARSIA im Jahr 2017

### Fortsetzung der Eindrücke unserer GV

Der Direktor der ARSIA, Herr Marc Lomba, hat die Aktivitäten unserer VoG im Jahr 2017 vorgestellt

#### Rückverfolgbarkeit

Etwa 10372 Rinderbestände, 1564 Schweinebestände, 7506 Schafbestände, 2823 Ziegenbestände, 564 Hirschbestände und 441 Geflügelbestände... wurden im Jahr 2017 von der ARSIA betreut.

Die Anzahl Kennzeichnungen ist leicht zurückgegangen, mit 457381 geohmarkten jungen Kälbern. Die Neukennzeichnungen steigen jedoch an, mit 72646 erneut gekennzeichneten Rindern. Diese Problematik, die teils mit einem technischen Defekt der Biopsie-Ohrmarken in Verbindung steht, wird von unserer Abteilung Identifizierung genau überprüft. Die diesbezüglichen Erklärungen wurden in unseren vorherigen Ausgaben detailliert, unter anderem im Februar 2018 (verfügbar auf der Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be)).

Nicht weniger als 23628 Dossiers wurden von unserem Team der Eigenkontrolle betreut, sowie 1005 Betriebsbesuche, die im Rahmen des SLB (System der Landwirtschaftsberatung) durchgeführt wurden, einem kostenlosen Dienst der Wallonischen Region, der für die Landwirte bestimmt ist, die Beihilfen der GAP erhalten. Die Tierhalter werden persönlich beraten und vermeiden dadurch zahlreiche Unstimmigkeiten angesichts den zu respektierenden Anforderungen.

Ungefähr 7000 Tierhalter benutzen CERISE, worüber sie alle Verbringungen von Rindern leicht registrieren können.

#### Überwachung der Krankheiten

Etwas mehr als 1 Million Proben wurden im Labor untersucht. Unser Dienst zur Einsammlung im Betrieb zwecks Autopsie, holt zur Zeit 24 Tierkadaver pro Tag ab, die Einsammlungen der Proben bei den Tierärzten liegen durchschnittlich bei 74 pro Tag.

Fast 6000 Untersuchungen werden täglich durchgeführt, hauptsächlich für die IBR, die BVD, die Paratuberkulose und die Neosporose, aber auch für die Blauzungkrankheit, die Schmallenberg Krankheit, die Leukose, die Ostertagiose, die Mykoplasmaose, ... Der Autopsie-Dienst wird immer häufiger in Anspruch genommen, mit 7760 Autopsien, inklusive Aborte!

4790 durchgeführte Antibiotogramme sind Teil der Bekämpfung der Antibiotikaresistenz, deren Entwicklung im Tätigkeitsbericht Antibiotogramme 2017 ausreichend beschrieben wird und der auf der Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be) verfügbar ist.

#### Welche Tendenzen können in unseren Rinderbeständen in Punkto Infektiosität beobachtet werden?

Das Verdauungssystem der Kälber im Alter von 1 Tag bis zu 1 Monat ist am meisten von Keimen befallen - einzeln oder in Verbindung - *E. coli*, Cryptosporidien, Rotaviren und Coronaviren. Im Alter von 1 bis 6 Monaten treten Kokzidien und Magen-Darm-Würmer auf, während die Häufigkeit der Pneumo-

nien ebenfalls ansteigt und im Alter von 6 bis 18 Monaten an die Spitze gelangt, gemeinsam mit den Keimen *Pasteurella*, *Trueperella*, *Mycoplasma* und das respiratorische Virus RSV. Ab dem Alter von 18 Monaten sind die infektiösen Ursachen zahlreich und betreffen alle Systeme, insbesondere das Verdauungs- und Atmungssystem.

Im Rahmen der **Bekämpfung der BVD**, geht die Anzahl bei der Geburt nachgewiesener IPI-Tiere zurück und liegt bei 836 im Jahr 2017, sprich, weniger als 2 von 1000 Kälbern. Zurzeit sind mehr als 77% der Bestände seuchenfrei! Neue Infektionen sind in 188 Beständen aufgetreten, obwohl diese während einer gewissen Zeit seuchenfrei waren, für die jedoch eine Intervention des Elia-Fonds oder der Provinz Luxemburg möglich ist.

Die ARSIA interveniert ebenfalls bei den seuchenfreien Beständen mit 2€ pro Biopsie bei der Geburt und dies, seit dem 1. Juli 2018 bis zum Ende des Jahres.

Die **Bekämpfung der IBR** behält die Reisesegeschwindigkeit in Richtung Sanierung bei: wenn der Anstieg der I3 Bestände gleich bleibt, werden unsere Bestände im Jahr 2021 seuchenfrei sein! Bemerken wir an dieser Stelle, dass der Verlust des seuchenfreien Status in 7 von 10 Fällen mit dem Handel lebender Tiere in Verbindung steht! Achtung bei Ankäufen...

Erinnern wir, dass die ARSIA ein Programm zur

Bekämpfung der **Paratuberkulose** zur Verfügung stellt, einer heimtückischen, teuren Krankheit, die häufiger vorkommt, als man denkt.

Schließlich bleibt die **Neosporose** die Hauptursache für Fehlgeburten, die bei unseren Wiederkäuern beobachtet werden. Das Jahr 2017 lieferte aber ebenfalls der Bakterie *Salmonella* günstige klimatische Bedingungen, da eine Rekordrate an Aborten diagnostiziert wurde, die mit der Salmonellose infiziert waren. Die Bekämpfung der BVD zeigt ihre Wirksamkeit, da die Fehlgeburtenrate in Verbindung mit diesem Virus, das niedrigste, jemals erreichte Niveau aufweist, sprich 0,50%!

#### Einen Willkommensgruß an das neue Mitglied des VR...

- Alain MASURE, ersetzt Ana Granados, als Vertreter der FWA

#### Und an die neuen Vertreter...

- Xavier HENIN aus Mohiville für die Zone Zentrum
- Arnaud DUFRANE aus Ragnies und Florentin LECUT aus Thuin für die Zone West
- Marcel GOFFINET aus Sankt-Vith und Dany JOSTEN aus Büllingen für die Zone Ost
- Antoine MABILLE aus Buzet für den Sektor der kleinen Wiederkäuer

Weitere Informationen  
Dr. Laurent Delooz  
@ avo@arsia.be  
☎ 083 23 05 15 - Option 4

Bericht Nr. 18  
Sept. 2018

# Epidemiologischer Bericht

Wallonisches Netzwerk der epidemiologischen Überwachung der Fehlgeburten bei Rindern und kleinen Wiederkäuern

## Die Salmonellose, eine Ursache für Fehlgeburten Ende des Sommers

### Die Krankheit

Die Rinder-Salmonellose ist eine, durch die Bakterie Salmonella verursachte Infektion und gibt Anlass zur Sorge, da sie auf den Menschen übertragbar ist. Salmonellen, die in der Außenwelt sehr resistent sind, können bis zu 100 Tage im Wasser und mehrere Monate im Boden oder in den Fäkalien überleben. Daher besiedeln sie nach der Einnahme den Verdauungstrakt zahlreicher Tierarten, Haus- oder Wildtiere und des Menschen. Von dort bis zum Fötus « ist nur ein kleiner Schritt » und die Gefahr einer Fehlgeburt real und häufig.

Eine große Anzahl Salmonellenarten werden beschrieben, fast alle sind krankheitsverursachend für unsere Wiederkäuer, in der Wallonie insbesondere *Salmonella* Dublin, *S. Typhimurium* und *S. Enteritidis*. *S. Dublin* wird am häufigsten bei Rinder Fehlgeburten nachgewiesen.

In einem infizierten Bestand kann die fäkale Ausscheidung der Bakterie auf intermittierende Weise während mehrerer Jahre erfolgen, mit Höhepunkten der Ausscheidung insbesondere rund um die Kalbungen. Geflügel, Vögel oder Nagetiere sind ebenfalls Salmonellenquellen für die Rinder.

Die typischen Symptome sind bei Kälbern: blutiger oder wässriger Durchfall, Pneumonie mit Atemnot, Septikämie, nervöse Anzeichen, Arthritis. Bei den Erwachsenen treten gemeinsam oder allein auf: Fieber, Abgeschlagenheit, verminderter Appetit, Rückgang der Milch, blutiger oder wässriger Durchfall, Fehlgeburt, totgeborenes Kalb.

Die Infektion kann auch ohne sichtbare Anzeichen verlaufen, führt dann aber zu « gesunden Trägartieren », problematische Tiere innerhalb eines Bestands...

Auch wenn die Krankheit in der Regel nur ein Tier betrifft, so kann sie jedoch auch zur Epidemie werden.

### Die Diagnose

Das Protokoll Fehlgeburt enthält systematisch die Nachsuche der Salmonellose, wenn der abortierte Fötus Teil der Proben für die Analyse ist.

Die Bakterie wird in der Flüssigkeit des Labmagens nachgesucht; bei positivem Ergebnis, wird die Fehlgeburt der Salmonellose zugeschrieben.

Eine Nachsuche der Antikörper übers Blut der Mutter kann ebenfalls bei der ARSIA durchgeführt werden, aber sie kann keine sichere Diagnose bezüglich der Ursache für die Fehlgeburt stellen. Ein positives Ergebnis bedeutet, dass das Tier mit einer Salmonelle infiziert war (oder geimpft worden ist), aber es ermöglicht nicht, dieser Bakterie die Fehlgeburt zuzuordnen.

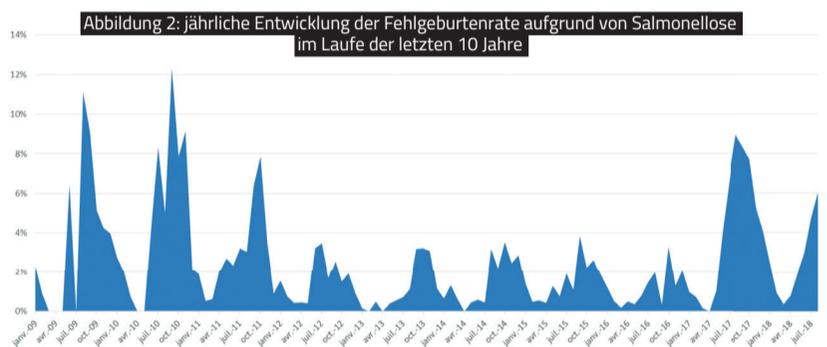
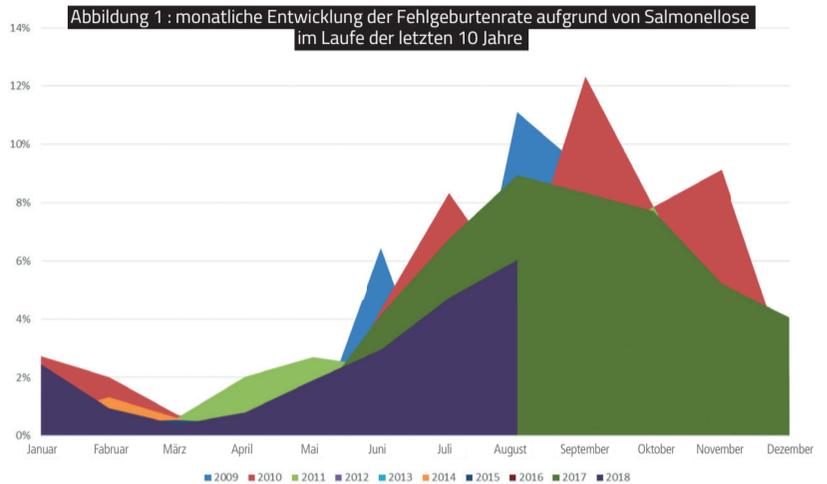
Wie die Abbildung 1 zeigt, weist die Salmonellose ein sehr saisonales Muster auf und verursacht im Sommer häufiger Fehlgeburten, als im Herbst.

Zusätzlich zur Saisonabhängigkeit gibt es eine große Abweichung von Jahr zu Jahr. Die Jahre 2017 und 2018 sind Jahre, in denen die Salmonellose ein größeres Problem darstellt. Allerdings hat die ARSIA dieses Phänomen bereits in den Jahren 2009 bis 2011 beobachtet (siehe Abbildung 2).

## Was tun bei Salmonellose ?

- 1 Isolierung der infizierten Tiere**  
Desinfizierung der Einstreu und der Räume (die handelsüblichen Desinfizierungsmittel sind wirksam nach der sorgfältigen Reinigung und dem Beizbad).
- 2 Suche der Ansteckungsquelle**  
Im Wasser, den Nahrungsmitteln, den direkten oder indirekten Kontakten mit anderen Tieren und insbesondere, deren Fäkalien.
- 3 Impfung**  
Sie mindert die klinischen Anzeichen. Achtung, es gibt keinen Kreuzschutz zwischen den verschiedenen Arten (oben beschrieben), aber anhand des vorher im Betrieb isolierten Stammes, kann ein Impfstoff erstellt werden.

*Salmonella* Dublin, verantwortlich für 95% der Fehlgeburten mit *Salmonella*, zeigt kaum, bis keine Resistenz gegenüber Antibiotika.



### Lassen Sie die Krankheit nicht in Ihren Bestand eintreten!

Die Untersuchungsergebnisse deuten auf die Zirkulation der Krankheit hin: im Jahr 2013 lag die scheinbare Prävalenz, die in den wallonischen Milchbeständen beobachtet wurde, bei 5,9% auf individueller Ebene und bei 18,8% auf Ebene der Bestände. Aus diesem Grund ist die Salmonellose ebenfalls Teil des « **Kit Ankauf** » der Arsia, da das Risiko der Übertragung zwischen Beständen über den Verkauf von « symptomlosen » Träggerrindern besteht. Besuchen Sie diesbezüglich unsere Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be). Eine Erläuterung zur Krankheit finden Sie ebenfalls unter der Rubrik « Downloads », « Infoblatt Gesundheit ».

### Gut zu wissen

- Einige der untersuchten Krankheiten sind auf den Menschen übertragbar ! Diese zu erforschen bedeutet, Sie und Ihre Lieben zu schützen.
- Die Einsammlung des Aborts, sowie alle Analysen werden **vollständig übernommen**.
- **Konsultieren Sie Ihre Untersuchungsergebnisse « Fehlgeburt »** über das Modul GesAvo in CERISE.

### Die ARSIA begleitet Sie...

Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten, wenn Sie Ihren Bestand sanieren möchten und Ihre Zuchtleistungen verbessern möchten.

Kontaktieren Sie die ARSIA per Telefon, unter 083 23 05 15

Indem Sie die 1. Seite des Dokuments « FORM 45 » per E-Mail an [ramassage.cadavre@arsia.be](mailto:ramassage.cadavre@arsia.be) oder per Fax an 065 39 97 11 senden ... um die kostenlose Anfahrt des Lieferwagens zu beantragen, falls der Transport des Aborts notwendig ist.

# Kaninchen, Hühner, ... Muss ich sie registrieren ?

Ja, bis Ende Dezember 2018 müssen Ihr Geflügel und Ihre Kaninchen registriert sein. Dies sieht die Föderalbehörde im Königlichen Erlass vom 25. Juni 2018 vor, der ein System zur Identifizierung und Registrierung von Geflügel, Kaninchen und gewissen Hobby-Geflügel erstellt. Der Plein Champ vom 19. Juli enthielt die Pressemitteilung der FASNK. Nachstehend kommen

wir näher auf die praktischen Modalitäten zurück, die Herr Jean-Paul Dubois, Direktor der Abteilung Rückverfolgbarkeit, bereits anlässlich der letzten Sektorenversammlung des Produzentenkollegiums am 12. Juni vorgestellt hat.

Sanitel Geflügel wurde im Jahr 1999 gegründet, ohne jeglichen gesetzlichen Überwachungsrah-

men. Verpflichtungen, wie beispielsweise das Halten eines Registers, haben sich aus den inzwischen, im Rahmen der Vogelgrippe-Epidemie, erlassenen Gesetzestexten ergeben. Darüber hinaus konnten die registrierten Daten die Vielfalt der Geflügelwelt nur schwer verwalten. Der kürzlich erschienene Erlass ist jedoch für den Berufssektor keine wirkliche Revolution. Die

Rede ist eher von einer positiven Entwicklung, die, mittels einer zentralisierten, elektronischen Datenbank, **eine bessere Verwaltung der Gesundheitskrisen ermöglicht**. Ferner ermöglicht er eine **ausgewogenere Verwaltung des Gesundheitsfonds**.



## Was gibt's Neues beim Geflügel !?

Für den beruflichen Geflügelsektor ist die Registrierung nicht neu. Es fehlte ihr jedoch an Finesse. Heute werden die Hühner, Puten, Perlhühner, Enten, Gänse, Wachteln, Tauben, Fasane, Rebhühner und Laufvögel oder 'Ratite' registriert: Strauße, Emus, Nandus, Kasuare. Eine deutliche Trennung erfolgt zwischen dem Geflügel, das in die Nahrungsmittelkette eingeführt wird und dem, welches nicht dort eingeführt wird, dem sogenannten Hobby-Geflügel.

Alles, was über die Privatsphäre hinaus konsumiert wird (Fleisch, Eier,...) und folglich in die Nahrungsmittelkette eintritt, muss registriert werden und dies, unabhängig von der Anzahl gehaltener Tiere.

Eine Ausnahme besteht: die Eierproduzenten, die den Endverbraucher direkt beliefern - wie im Erlass vom 7. Januar 2014 festgelegt - brauchen die Registrierung nicht zu beantragen, vorausgesetzt, sie halten maximal 49 Legehennen, sprich, einer jährlichen Produktion von maximal 15 000 Eiern.

Der Halter von Hobby-Geflügel ist daher nicht verpflichtet sich zu registrieren, außer, wenn er an kommerziellen Ansammlungen teilnimmt oder er 200 oder mehr Hobby-Geflügel hält.

Zweite wichtige Änderung: die Verbringungen von Geflügel müssen registriert werden, so wie es für die anderen Zuchttiere der Fall ist.



## Neues bei den Kaninchen !

Alle Halter von Kaninchen, die in der Nahrungsmittelkette aktiv sind, inklusive Tiere und Produkte, und dies, unabhängig von der Anzahl Tiere, sowie Halter von 20 oder mehr Muttertieren oder 100 Fleischkaninchen, müssen ihre Registrierung beantragen. Das gleiche gilt für die Verbringungen.

## Sie müssen sich registrieren, wenn Sie Folgendes besitzen ...

**einen Betrieb** von 20 Zuchtkaninchen (weibliche Tiere) oder mehr

**einen Betrieb** von 100 Fleischkaninchen und mehr

**Kaninchen**, gleich welche Anzahl, die in die Nahrungsmittelkette eintreten

## Wie kann man sich registrieren ?

Die ARSIA stellt den Tierhaltern ein spezielles Formular « Kaninchen » (B-09) zur Verfügung, welches Sie in unseren Zweigstellen Ciney, Mons und Rocherath erhalten oder auf unserer Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be) herunterladen können.

Für die Kaninchen beschränken sich die erforderlichen Informationen einerseits auf die Anzahl der Fleischkaninchen und andererseits, auf die Anzahl Zuchtkaninchen (Zibben).

In Punkto Registrierung der Verbringungen von Kaninchen, muss jeder Abgang/jede Ankunft aus und in den Betrieb, in Sanitel registriert werden. Dies erfolgt auf der Grundlage eines Begleitdokuments, welches den Transport begleitet und anschließend registriert/archiviert wird. Diese Verpflichtung gilt nicht für die Hobby-Halter. Eine spätere Ausgabe der Arsia Infos wird sich eingehender mit diesem Thema befassen.

## Die Kosten

Die Gesetzgebung legt den Betrag der jährlichen Gebühren für die Identifizierung und Registrierung der Tiere fest. Pro Betrieb werden 58,30 € für einen ersten Bestand und 15 € für jeden weiteren Bestand beantragt, es sei denn, der Bestand umfasst weniger als 20 Zuchtkaninchen (Weibchen) oder weniger als 100 Fleischkaninchen. Für letzteren wird ein Betrag von 21,20 € pro Bestand beantragt.

## Sie müssen sich registrieren, wenn Sie Folgendes besitzen ...

**Eine Brüterei**, einschließlich der Bebrütung, der Ausbrütung der Eier und der Lieferung von Eintagsküken. Es handelt sich hier nicht um eine Apparatur, die man als amateurhaft bezeichnen könnte, sondern um eine eigenständige Tätigkeit.

**Einen gewerbsmäßigen Betrieb**. Die Kapazität Ihres Geflügelbetriebs ist gleich oder größer als 5 000 Stück. Sie züchten eine oder mehrere Tierarten. Wenn Sie mehrere Geflügelarten oder Geflügelkategorien, verschiedener Arten oder Altersklassen zur gleichen Zeit in einem Betrieb halten, stellen diese getrennte Lose und Bestände dar, die in getrennten Produktionseinheiten gehalten werden.

**Einen Betrieb** mit begrenzter Kapazität. Die Kapazität Ihres Betriebs beträgt maximal 4999 Stück. Wenn mehrere Geflügelarten zur gleichen Zeit in einem Betrieb gehalten werden, stellen diese getrennte Lose und Bestände dar. Im Gegensatz zum gewerbsmäßigen Betrieb, können Sie diese Lose in der gleichen Produktionseinheit, im selben Gebäude halten..

**Einen Hobby-Betrieb**. Ihr Hobby-Geflügel tritt nicht in die Nahrungsmittelkette ein, überschreitet aber die Anzahl von 200 Stück oder Sie nehmen an kommerziellen Ansammlungen teil (ein Wochenmarkt zum Beispiel).

**Eine kaufmännische Geflügeltätigkeit**. Sie besitzen eine Genehmigung der FASNK für diese Handelsaktivität. Sie müssen Ihren Bestand als Geflügelhalter registrieren lassen.

## Wie kann man sich registrieren ?

Die ARSIA stellt den Tierhaltern ein spezielles Formular « Geflügel » (B-03) zur Verfügung, welches Sie in unseren Zweigstellen Ciney, Mons und Rocherath erhalten oder auf unserer Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be) herunterladen können.

Abgesehen von den Angaben des Verantwortlichen, muss für Geflügel, die Aktivität definiert werden, indem zwischen mehreren Kategorien ausgewählt wird und anschließend die gehaltenen Tierarten angegeben werden, die Art der Unterbringung, die Kapazität pro Art, die Produktionsart. Schließlich können Sie - je nach Fall - eine einzige Bestandsnummer für den gesamten Betrieb beantragen oder eine Nummer (Endung: BE12345678-0301) pro Gebäude. Der Berufssektor, der die neue Verordnung erwartete, verlangte nach dieser Funktionalität, die eine bessere Verwaltung der « Salmonella »-Kontrolle ermöglicht.

In Punkto Registrierung der Verbringungen von Geflügel, muss jeder Abgang/jede Ankunft aus und in den Betrieb, in Sanitel registriert werden. Dies erfolgt auf der Grundlage eines Begleitdokuments, welches den Transport begleitet und anschließend registriert/archiviert wird. Diese Verpflichtung gilt nicht für die Hobby-Halter. Die Registrierung der Eintagsküken wird ihrerseits durch die Brütereien durchgeführt. Eine spätere Ausgabe der Arsia Infos wird sich eingehender mit diesem Thema befassen.

## Die Kosten

Die Gesetzgebung legt den Betrag der jährlichen Gebühren für die Identifizierung und Registrierung der Tiere fest. Pro Betrieb werden 58,30 € für einen ersten Bestand und 15 € für jeden weiteren Bestand beantragt, es sei denn, der Bestand umfasst weniger als 200 Stück Geflügel oder Hobby-Geflügel. Für letzteren wird ein Betrag von 21,20 € pro Bestand beantragt.

## Wichtige Daten

**01/07/2018**: Inkrafttreten des Königlichen Erlasses. Jeder neue betroffene Tierhalter muss vor Beginn seiner Aktivität registriert sein.

**31/12/2018**: Betroffene Tierhalter, die bis dato noch nicht verpflichtet waren, sich zu registrieren, müssen vor dem 1. Januar 2019 mit einer anerkannten Vereinigung - der ARSIA oder der DGZ - Kontakt aufnehmen, um dies zu tun.

Die Tierhalter, die bereits für Geflügel oder Kaninchen registriert sind, müssen die Daten bezüglich ihres Betriebs überprüfen und diese vor dem 1. Januar 2019 aktualisieren. Unser Dienst Sanitel Geflügel / Kaninchen hat ihnen hierzu Anfang August ein Formular zukommen lassen. Dieses ausgefüllte Formular muss der ARSIA so schnell wie möglich zurückgesandt werden und spätestens bis Ende 2018.

*Eine Frage zur Registrierung, dem Formular oder den Verpflichtungen?*

*Nehmen Sie Kontakt auf mit dem Dienst Sanitel Geflügel / Kaninchen der ARSIA! Tel. : 080 64 04 44*

# Auf dem richtigen Kurs in Sachen Rückverfolgbarkeit !

Im Interesse aller, nehmen Sie an der « BIOBANK » teil, indem Sie weiterhin Biopsien beim Kennzeichnen entnehmen

Im Rahmen der Bekämpfung der BVD, konnten die Rinderhalter eine ideale und wirklich gute Technik nutzen: die Analyse anhand einer Ohrbiopsie, dank einer Kennzeichnung mit angepasster Ohrmarke. Dank dieser Ohrmarke schreiten die belgischen Tierhalter in Richtung eines BVD-freies Landes voran, einer Bestandskrankheit mit gefürchteten wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen (Anm. d. Red.: früher...).

Optimal konserviert, verbirgt dieses kleine Stück Rinderohr noch viele andere Qualitäten und Vorzüge, die es zu nutzen gilt! Dies ist der Arsia und ihrem Verwaltungsrat nicht entgangen, der sich hauptsächlich aus Züchtern zusammensetzt, die die Realität und Bedürfnisse vor Ort aufmerksam verfolgen. Vor zwei Jahren hat unser Labor den Auftrag erhalten, ein Verfahren zur Konservierung und Nutzung zu erarbeiten, insbesondere der DNA. Das Prinzip ist einfach: die genetische Analyse anhand von Haaren (die aus der Haarbank stammen), durch die, anhand eines Hautstücks (das aus der sogenannten « Biobank » stammt) ersetzen... und dies, für ein optimiertes Ergebnis, eine vereinfachte Lagerung (ein kleines Stück Löschpapier...) und vor allem, eine schnelle, einfache und kostengünstige Probenahme, die der Züchter selbst durchgeführt hat. Die Technik ist so zuverlässig

und effizient, dass sie bereits gesetzlich in die Rückverfolgbarkeit in der BIO-Zucht integriert wurde, anstelle der Haarbank.

**Warum werden wir die Biopsieohrmarke in Zukunft behalten und Sie bitten, die Proben zuzusenden, unabhängig von der Bekämpfung der BVD ?**

Weil dieses kleine Fragment viel über seinen Besitzer sagen kann! Die DNA-Analyse bietet zahlreiche Garantien in Bezug auf:

- **Rückverfolgbarkeit:** Garantie, die ursprünglichen Kennzeichnungsangaben eines Rindes wiederzufinden, bei Verlust der beiden Ohrmarken.
- **Kontrolle ante-mortem:** Garantie, überprüfen und kontrollieren zu können, dass, im Laufe des Lebens des Tieres, kein Betrug der Identifizierung vorgefallen ist.

- **Kontrolle post-mortem:** Garantie, dass die Etikettierung des Fleisches, die exakten Informationen in Bezug auf seine Herkunft angibt.
- **Abstammung:** Garantie, ein Kalb korrekt mit seiner Mutter in Verbindung bringen zu können, selbst wenn die Geburtsmeldung nicht korrekt ist.
- **Zertifizierung:** Garantie, beweisen zu können, dass BIO-Fleisch auch tatsächlich von einem Tier stammt, das in der BIO-Kette eingetragen war.
- **Gegenexpertise:** Garantie, dass eine Untersuchung, die nach dem Tod im Schlachthof durchgeführt wird, korrekt mit dem, in der Schlachtkette registrierten Tier, in Verbindung steht.

Angesichts dieser zahlreichen Garantien, ist die Biobank das Mittel der Zukunft zur **Förderung der zertifizierten Ketten « wallonisches Fleisch » !**

**Dank der Biobank gewährleisten Sie, ohne Kosten:**

- ✓ Die 100% RÜCKVERFOLGBARKEIT vom Betrieb bis auf den Teller
- ✓ Die GARANTIE « wallonische Herkunft » des Fleisches
- ✓ Die TRANSPARENZ der Qualität Ihrer Produktionen
- ✓ Die unumgängliche LÖSUNG für jedes Identifizierungsproblem

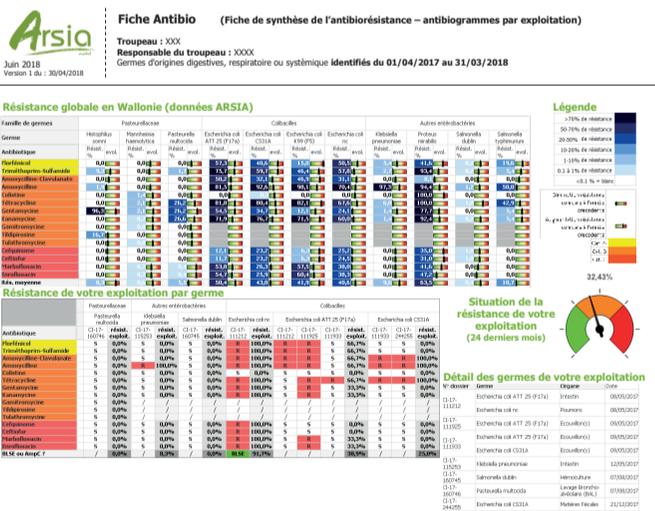
## Die Antibiotikaresistenz der letzten 12 Monate in Ihrem Betrieb schätzen?

Ein Vergleich mit dem regionalen Durchschnitt ? In Kenntnis der Sachlage, sie bekämpfen, in Ihrem Interesse, dem Ihrer Tiere, ... im Interesse aller?

Das ist jetzt Realität, die Arsia übernimmt das für Sie! RV in CERISE, entdecken Sie dort unser Infoblatt Antibiotikaresistenz, das alle 3 Monate aktualisiert wird.

Drucken Sie es, sowie das Infoblatt SPOT aus, welches alle Gesundheitsangaben Ihres Bestands auflistet und reden Sie darüber mit Ihrem Tierarzt bei seinem nächsten Besuch.

**Eine Frage? Rufen Sie uns an! Tel 083 23 05 15 oder E-Mail: info@arsia.be**



## Ausstellung in Libramont Resultate unseres Wettbewerbs

Jean-Louis ELIAS, aus Hannêche

Paul DAVID, aus Waimeses

Jean-Philippe VANDERZIELEN, aus Hacquegnies

David PIERARD, aus Oppagne



### Ein Schulungsangebot für die Berufszüchter von Wiederkäuern



Verwaltung der Mastitis im Bestand der Milchziegen/-schafe	
Montag, 24. September um 19.30 Uhr	La Reid
Dienstag, 25. September um 19.30 Uhr	Ciney
Magen-Darm-Parasitismus der kleinen Wiederkäuer: Synthese der aktuellen Kenntnisse (Nachholen der Tagessitzung in Ciney im April 2018))	
Donnerstag, 4. Oktober um 19 Uhr	La Reid

Moderhinke in meinem Bestand: Verhaltensweise Information über die Rückkehr des Wolfes in Belgien	
Mittwoch, 10. Oktober um 19 Uhr	Ath
Mittwoch, 17. Oktober um 19 Uhr	Ciney
Mittwoch, 24. Oktober um 19 Uhr	La Reid